

## Topologische Struktur von semiotischer Umgebung und Nachbarschaft II

1. Im Anschluß an Toth (2010) wird die semiotische Umgebung  $U(a.b)$  eines Subzeichens  $(a.b)$  mit  $a, b \in \{1, 2, 3\}$  definiert als die Menge der  $(a.b)$  unmittelbar adjazenten Subzeichen, wobei  $(a.b)$  selbst sie eigene Umgebung darstellt:

$$U(a.b) = ((a.b), (a-1.b), (a+1.b), (a.b-1), (a.b+1)),$$

d.h. es gibt keine diagonale Nachbarschaft. Als Beispiel stehe  $U(2.2) = ((1.2), (2.1), (2.2), (2.3), (3.2))$ :

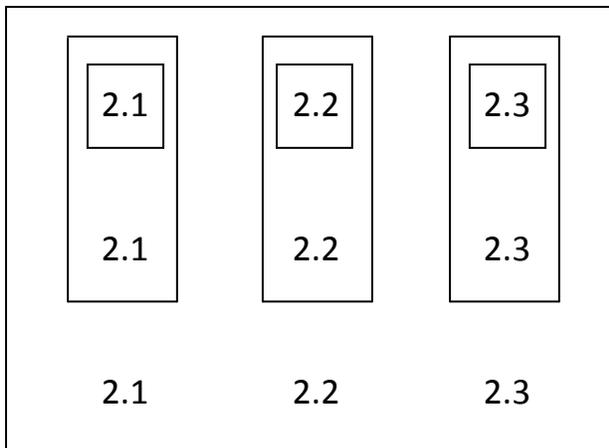
1.1	<u>1.2</u>	1.3
<u>2.1</u>	<b>2.2</b>	<u>2.3</u>
3.1	<u>3.2</u>	3.3

2. Dagegen wird im Anschluß an Toth (2011) die semiotische Nachbarschaft  $N(a.b)$  eines Subzeichens  $(a.b)$  mit  $a, b \in \{1, 2, 3\}$  definiert durch

$$N(a.b) = ((a.b+1), ((a.b (a+1.b+1))))$$

$$N(a.b+1) = ((a.b-1), (a.b+2), ((a.b-1 a.b)), (((a.b) (a.b+1))))$$

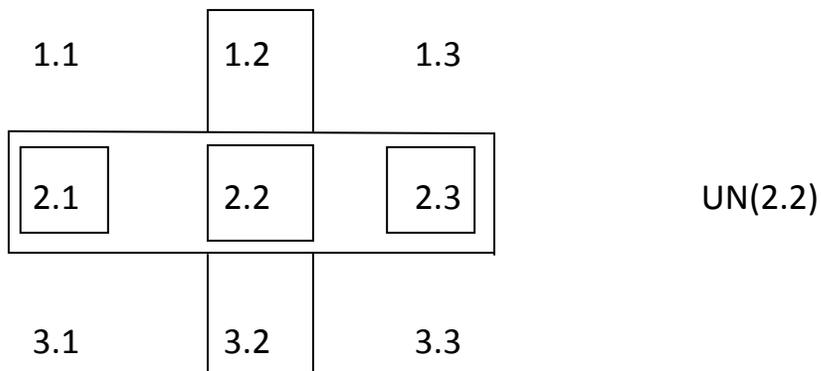
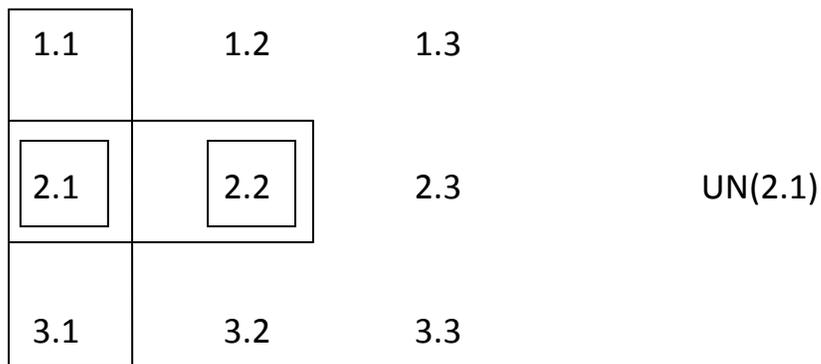
$$N(a.b+2) = ((a.b-1), (((a.b-1) (a.b))))$$

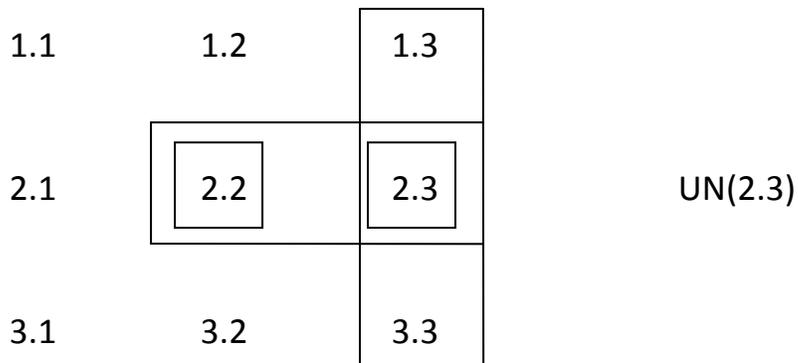


Das allgemeine mengentheoretische Schema für die semiotische Matrix ist also

(a.b)	(a.b+1)	(a.b+2)
(a.b)	(a.b+1)	(a.b+2)

3. Wenn wir nun zu  $UN(a.b) = NU(a.b)$  übergehen, bekommen wir folgende Diagramme für den semiotischen Objektbezug:





Es gilt somit:

$$U(a.b) \cup U(a.b+2) = U(a.b+1)$$

$$N(a.b) \cup U(a.b+2) = U(a.b+1)$$

und daher

$$UN(a.b) \cup U(a.b+2) = U(a.b+1).$$

### Literatur

Toth, Alfred, Zeichen und Objekte in Umgebungen und Situationen. In: Electronic Journal of Mathematical Semiotics, 2010

Toth, Alfred, Topologische Struktur von semiotischer Umgebung und Nachbarschaft. In: Electronic Journal of Mathematical Semiotics, 2011

18.12.2011